

VORWORT UND DANKSAGUNG

Im Zuge der Entwicklung der KFIBS-Schriftenreihe „Kölner Beiträge zur Internationalen Politik“ (kurz: KBzIP) reifte die Idee, in einem ersten Band der Reihe das Thema „Transatlantische Beziehungen“ aufzugreifen. Auch vor dem Hintergrund der Vorbereitungen auf eine Transatlantik-Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Köln-Bonner Gesprächskreis zur Außen- und Sicherheitspolitik“ in Kooperation mit der Abteilung „Gesellschaftspolitische Information“ der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V. (FES) in Bonn, die am 27. Juni 2011 in Köln stattfand, ergab dieser Gedanke seinerzeit Sinn, da dadurch Synergien zu erwarten waren. In diesem Zusammenhang möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, meiner langjährigen KFIBS-Vorstandskollegin Regina Tritz M. A. für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Auswahl eines adäquaten Verlages im Rheinland und für ihre Mitwirkung bei der Entwicklung eines Konzeptes für die Schriftenreihe unseres Vereins zu danken – ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre zweifellos vieles deutlich mühseliger für mich gewesen.

Überdies ist das Thema des vorliegenden Sammelbandes angesichts des als historisch zu bezeichnenden Amtswechsels im Weißen Haus zu Beginn des Jahres 2009 von zentraler Bedeutung für die Zukunft der – bisweilen schwierigen – transatlantischen Beziehungen. Mit dem Führungswechsel in Washington gingen damals hohe Erwartungen der „Weltöffentlichkeit“ (*world public opinion*) und der Regierungen der europäischen Partnerstaaten der USA einher, die sich insgesamt eine atmosphärische Verbesserung des politischen Klimas auf transatlantischer Ebene sowie substanzielle Fortschritte bei den ungelösten Fragen internationaler Politik erhofften. Ob diese Erwartungen durch die Obama-Administration bis zum Ende ihrer Amtszeit im Januar 2013 (und möglicherweise darüber hinaus für den Fall eines erneuten demokratischen Wahlsieges) annähernd erfüllt werden können, bleibt abzuwarten. Inzwischen hat sich jedoch gezeigt, dass der außenpolitische Handlungsspielraum des 44. US-Präsidenten Barack H. Obama aufgrund von innenpolitischen wie internationalen Restriktionen deutlich begrenzt ist, sodass wohl eher eine nüchterne Einschätzung der realen Möglichkeiten transatlantischer Kooperation und Politik in der Post-Bush-Ära geboten erscheint. Vor diesem Hintergrund bemühen sich die Autorinnen und Autoren des KFIBS-Sammelbandes um wissenschaftlich fundierte Analysen und begründete Prognosen im Hinblick auf die

XII VORWORT UND DANKSAGUNG

Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltungskraft der transatlantischen Akteure in der Ära Obama.

Zum Schluss meiner Ausführungen gilt mein besonderer Dank all denjenigen, ohne die dieser Transatlantik-Band nicht zustande gekommen wäre: zuallererst den Autorinnen und Autoren, die mit großem Engagement und mit ihren fachlichen Kenntnissen maßgeblich zum Gelingen des ersten Bandes der KFIBS-Schriftenreihe beigetragen haben. Bei ihnen bedanke ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit. Dem Team des Kölner Wissenschaftsverlages, insbesondere Herrn Dr. rer. pol. Sascha Albers, spreche ich meinen Dank für die wohlwollende Begleitung in allen Phasen des KFIBS-Publikationsprojektes sowie für die Fairness in puncto Produktionskosten des Bandes aus. Dies führt mich bei meiner Danksagung gleich weiter zu einer wichtigen Gruppe von Spenderinnen und Spendern innerhalb des KFIBS e. V., die durch ihre finanzielle Unterstützung die Produktion des Transatlantik-Bandes überhaupt erst ermöglicht hat. Zu dieser zählen: Drs. Siebo M. H. Janssen M. A., Björn Jüttner M. A., Mag. iur. Dr. iur. Arnold H. Kammel, MA, Bahar Sayyas, Thomas Schmitz M. A. und Regina Tritz M. A. – auch ich gehöre der Spendergruppe an.

Ferner gilt mein Dank den Gutachtern der Sammelbandbeiträge, die alle Mitglieder im Wissenschaftlichen Beirat des KFIBS e. V. sind oder zumindest waren, namentlich: Professor Dr. Stefan Fröhlich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Professor Dr. Carlo Masala (Universität der Bundeswehr München) und Professor Dr. Johannes Varwick (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), der uns kürzlich auf eigenen Wunsch verlassen hat. Ihnen danke ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rahmen des internen Gutachterverfahrens und für die fachlich-inhaltliche Unterstützung bei einzelnen Punkten des Bandes.

Last, but not least auch ein herzliches Dankeschön an meine beiden KFIBS-Redaktionskolleginnen MMag. phil. Andrea Jerković, MPA und Dipl.-Pol. Nadine Ansorg (mittlerweile aus unserer Redaktion aufgrund der Fertigstellung ihrer Doktorarbeit ausgeschieden), die sich gemeinsam mit mir der Mühe des Korrekturlesens sämtlicher Sammelbandbeiträge und sonstiger Texte anlässlich der wissenschaftlichen Buchproduktion unterzogen haben. Auch sie haben durch ihre große Hilfsbereitschaft einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des KFIBS-Transatlantik-Bandes geleistet.

Zum Redaktionsschluss und zur redaktionellen Textbearbeitung abschließend noch folgende Hinweise: Ein Teil der vorliegenden Sammelbandbeiträge ging bis zum Jahresende 2010 bei der KFIBS-Redaktion ein, ein anderer Teil folgte im Laufe des ersten Halbjahres 2011. Letztmalige Aktualisierungen einzelner Beiträge wurden in der ersten und zweiten Jahreshälfte 2011 sowie in den ersten Monaten des Jahres 2012 vorgenommen; letzte redaktionelle Überarbeitungen erfolgten bis Anfang der zweiten Jahreshälfte 2012.

Brühl/Köln, im Juli 2012

Im Auftrag des Reihenherausgebers:
Sascha Arnautović M. A., Dd., Projektleiter Transatlantik-Sammelband, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer, Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e. V. (KFIBS)